

Arkæologi i Slesvig
Archäologie in Schleswig

19 · 2022

Symposium Christianslyst
17.–18.6.2022

Kolofon / Impressum

Arkæologi i Slesvig / Archäologie in Schleswig 19 · 2022

Redaktion og udgivelse / Redaktion und Herausgabe

Stefanie Kloöß, Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, stefanie.klooss@alsh.landsh.de

Pernille Kruse, Museum Sønderjylland-Arkæologi Haderslev, pekr@msj.dk

Ingo Lütjens, Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, ingo.luetjens@alsh.landsh.de

Lilian Matthes, Museum Sønderjylland-Arkæologi Haderslev, lima@msj.dk

Mette Nissen, Museum Sønderjylland-Arkæologi Haderslev, meni@msj.dk

Ralf Opitz, Christian-Albrechts-Universität Kiel, r.opitz@ufg.uni-kiel.de

Tobias Schade, Eberhard Karls Universität Tübingen, tobias.schade@uni-tuebingen.de

Trykt med støtte fra / Gedruckt mit Unterstützung von

Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH)

Omslag, grafisk design og opsætning / Umschlag, Layout und grafische Gestaltung

Ralf Opitz, Christian-Albrechts-Universität Kiel, r.opitz@ufg.uni-kiel.de

Omslagfoto / Umschlagfoto

Lilian Matthes, MSJ

Tryk / Druck

Wachholtz Verlag GmbH, Kiel/Hamburg, 2023

ISSN 0909-0533 | ISBN 978-87-87584-39-5

Copyright

Ophavsretten til artikler (inklusive ophavsretten til indsendte og accepterede manuskripter), der er publiceret i AIS før d. 1. januar 2023 er ejet af de respektive forfattere. Disse artikler er ikke licenseret med Creative Commons. Artiklerne må downloades, og der må linkes til dem, men de må ikke deles og redistribueres uden tilladelse af forfatterne.

Ophavsretten til artikler publiceret efter den 1. januar 2023 er ejet af de respektive forfattere. Artiklerne er licenseret med Creative-Commons-licensen CC-BY-NC-SA, der giver ret til at kopiere og videredistribuere artiklerne i ethvert medie eller format, samt bruge artiklerne til ikke-kommercielle formål, forudsat at brugerne krediterer forfatterne.

Das Urheberrecht für Artikel (einschließlich des Urheberrechts für eingereichte und angenommene Manuskripte), die vor dem 1. Januar 2023 in AIS veröffentlicht wurden, liegt bei den jeweiligen Autoren. Diese Artikel sind nicht unter Creative Commons lizenziert. Die Artikel dürfen heruntergeladen und verlinkt- aber ohne Genehmigung der Autoren nicht geteilt oder weiterverbreitet werden.

Das Urheberrecht für Artikel, die nach dem 1. Januar 2023 veröffentlicht sind, liegt bei den jeweiligen Autoren. Die Artikel sind unter der Creative-Commons-Lizenz CC-BY-NC-SA lizenziert, die das Recht einräumt, die Artikel in jedem Medium oder Format zu kopieren und weiterzuverbreiten sowie die Artikel für nicht kommerzielle Zwecke zu verwenden, sofern die Nutzer die Autoren benennen und zitieren.

Indhold/Inhalt

<i>Silja Arnfridardottir Christensen og Simone Nørgaard Mehlsen</i> Korn og arkitektur. Overgangen mellem sten- og bronzealderen ved Revsinggård II . . .	19
<i>Christoph Unglaub, Stefanie Klooß und Ruth Blankenfeldt</i> Ein eisenzeitlicher Hofplatz mit erhaltener nutzungszeitlicher Laufoberfläche in einem Dünenal auf der Insel Amrum (Nebel LA 431)	43
<i>Ruth Blankenfeldt, Stefanie Klooß, Hanna Hadler, Bente Sven Majchczack, Dennis Wilken und Dirk Bienen-Scholt</i> Versunkene Landschaften im Nordfriesischen Watt – Das aktuelle RUNGHOLT-Projekt zur Erforschung von Kulturspuren	59
<i>Martin Egelund Poulsen</i> Halvvejgård og Kongeengen – to nyundersøgte lokaliteter med hustomter fra senneolitikum og ældre bronzealder ved Vejen i Sydjylland. Foreløbige betragtninger . . .	75
<i>Stefanie Schaefer-Di Maida</i> Der Fundplatz von Mang de Bargaen – Ein bronzezeitliches Gräberfeld in Schleswig-Holstein.	97
<i>Ingo Lütjens</i> Auswirkungen der »Verursacherarchäologie« auf den Kenntnisstand zu eisenzeitlichen Siedlungen in Schleswig-Holstein	117
<i>Solveig Ketelsen</i> Die Siedlungsstruktur auf Als in der älteren Eisenzeit.	133
<i>Anna Egelund Poulsen og Helene Agerskov Rose</i> Aarupgaard tuegravplads gennem 75 år	155
<i>Almut Fichte</i> Geheimnisvolle Gräben am Nübeler Noor.	167

<i>Ringo Klooß</i> Kurzbericht über die Ausgrabung des kaiser- bis völkerwanderungszeitlichen und wikingerzeitlichen Siedlungsplatzes Hörup LA 28, Kreis Schleswig-Flensburg	185
<i>Tobias Torfing</i> Nye fund af »La Tène«-sværd i Sydvestjylland	193
<i>Daniel Zwick</i> Schiffswracks im schleswig-holsteinischen Wattenmeer: Zum Stand der aktuellen Forschung	207
<i>Jutta Kneisel</i> Illuminiertes Bornhöved – eine außergewöhnliche Hügelkonstruktion der Bronzezeit	223
<i>Anders Hartvig</i> Detektorafsøgning ved Petersborg	241
<i>Eric Müller</i> Eine Siedlungskammer der späten Römischen Kaiser- und Völkerwanderungszeit von Flintbek, Kreis Rendsburg-Eckernförde.	255
<i>Silke Eisenschmidt</i> Højhave – ein reich ausgestattetes Frauengrab der jüngeren Wikingerzeit bei Hadersleben	273
<i>Valerie Palmowski, Tobias Schade und Moritz Mennenga</i> Untersuchungen zum ländlichen Raum der Wikingerzeit. Ein neuer Fundplatz bei Bohnert (Gem. Kosel)	295
<i>Lars Grundvad</i> Fæstedskatten – oprindelsen	313
<i>Christina Berg</i> Udgravningen i Perlegade og Sønderborgs historie i middelalderen	331
<i>Mads Leen Jensen</i> Den sidste urnegrav fra Tombølgård – en jernaldergrav med træskrin og en bronzealder celt.	345
<i>Forfattere / Autor:innen</i>	365
<i>Index årgange/Jahrgänge 1991–2020</i>	369

Die Siedlungsstruktur auf Als in der älteren Eisenzeit

Solveig Ketelsen

Abstract

Looking on a map, the island of Als has a very interesting location – close to the mainland, while still being surrounded by the sea. Due to its location close to the mainland of Sønderjylland, its political affiliation changed repeatedly in historical times, which is also being discussed for prehistoric times. Bearing this in mind, the development of the settlement structure on Als during the Early Iron Age (c. 500 BC–AD 350) was investigated as part of a Master's thesis, especially regarding characteristic types of longhouses. The results are presented here. For the first time an attempt has been made to collect and analyse all the material available from Museum Sønderjylland – Arkæologi's finding reports. It is demonstrated that the overall picture of the settlement structure on Als and its development during the Early Iron Age is quite consistent, even though there are few regional and chronological differing tendencies. Furthermore each period from the Early Pre-Roman Iron Age to the Late Roman Iron Age seems to be dominated by one specific longhouse type. The connection to mainland building traditions cannot be overlooked, but still the settlements on Als developed their own regional traits.



Abb. 1. Geographische Lage der Insel Als/Alsens.

Fig. 1. Geographic location of the island of Als.

Einleitung

Der folgende Beitrag ist eine knappe Zusammenfassung der Ergebnisse der Masterarbeit der Autorin, welche im Sommersemester 2021 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in enger Zusammenarbeit mit dem Museum Sønderjylland – Arkæologi (MSJ)

geschrieben wurde¹. Ziel ebendieser Arbeit war es, erstmals das bis dato verfügbare Fundberichtmaterial des MSJ zu Siedlungen der älteren Eisenzeit auf der heute dänischen Ostseeinsel Als, deutsch Alsen, zusammenzutragen, auszuwerten und zu vergleichen sowie letztlich das ermittelte Bild der Siedlungsstruktur über betreffende Zeitspanne schriftlich darzulegen. Hierbei lag das Hauptaugenmerk auf den auf Als in Vor- und Hauptuntersuchungen gegrabenen Siedlungsfundplätzen, also Fundplätzen mit Siedlungsgruben, Kulturschichtresten, Brunnen und Pfostenlöchern, und besonders den Fundplätzen mit erhaltenen Hausgrundrissen. Es konnten 81 zutreffende Fundplätze in 87 Fundberichten ermittelt und in die Analyse einbezogen werden. Die in Tabelle 1 (s. u.) nach Sogn bzw. Stednr. gelisteten Fundberichte des MSJ bilden somit die Datengrundlage für die hier zusammengefasst vorgestellten Ergebnisse; sie enthält alle ermittelten und einbezogenen Fundberichte des MSJ mit Siedlungsfundstellen der älteren Eisenzeit auf Als, welche größtenteils über die jeweils vorliegende Keramik datiert wurden, sofern nicht zusätzlich haustypologische Aspekte oder ¹⁴C-Daten einbezogen werden konnten.

Eine ausführliche Publikation der hier knapp vorgestellten Ergebnisse ist in Vorbereitung.

Lage und Topographie der Insel

Als liegt im Südosten Sønderjyllands, östlich der Halbinsel Sundeved in der

westlichen Ostsee (Abb. 1). Obwohl Als eine eigenständige, vollständig durch das Meer umschlossene Insel ist und somit eine vom Festland abgegrenzte Region bildet, ist sie nur durch eine schmale Meerenge vom jütischen Festland getrennt – von Nord nach Süd namentlich untergliedert in Als Fjord, Allsund und Sønderborg Bugt. Diese Meerenge ist an der schmalsten Stelle, zwischen dem östlichen und westlichen Sønderborg, nur ca. 150 m breit, also leicht auch ohne moderne Brücken überquerbar, zumal es in der älteren Eisenzeit bereits hochseetaugliche Wasserfahrzeuge gab. So wurde das prominente Hjortspring-Boot (ältere vorrömische Eisenzeit) auf Als deponiert und nur etwas über 2 km vor der alsischen Küste auf der jütischen Halbinsel Sundeved fand man die Schiffe von Nydam (jüngere Römische Kaiserzeit).

Geologisch ist die ca. 312 km² große Insel Als ebenso wie das angrenzende Festland geprägt durch die markanten Hügel, Senken und Tunneltäler des Jungmoränengebiets, welches die letzte Eiszeit formte (ADRIANSEN 2017, 12; KRAG 1956, 9–12). Gerade auf dem östlichen Als erheben sich die Hügelplateaus bis über 60 m über DNN (= Dansk Normal Nul), während den Norden der Insel Tunneltäler prägen; wiederum liegen der südliche Sogn Lysabild und die anschließende Halbinsel Kegnæs sogar größtenteils unter DNN und die westliche Halbinsel Kær ist vergleichsweise eben (KRAG 1956, 24–25). Der alsische Boden besteht metertief aus festem, jedoch fruchtbarem Moränenlehm (ebd. 14).

¹ S. Ketelsen, Die Entwicklung der Siedlungsstruktur auf der Insel Als in der älteren Ei-

senzeit (Masterarbeit Univ. Kiel 2021). Siehe ebd. für weitere Literaturverweise.

Chronologie der älteren Eisenzeit

Die ältere Eisenzeit (ældre jernalder) umfasst für Sønderjylland in etwa 850 Jahre von ca. 500 v. Chr. bis ca. 350 n. Chr. – betrifft also die sogenannte vorrömische Eisenzeit (førromersk jernalder) und Römische Kaiserzeit (romersk jernalder). Neben verschiedenen feineren, fundtypologischen Phaseneinteilungen dieser beiden Perioden gibt es auch die eher grobe weitere Einteilung in je einen älteren und einen jüngeren Abschnitt beider Perioden. Letztgenannte Einteilung wurde aufgrund der annähernden Vereinbarkeit mit der haustypologischen Abfolge im Rahmen dieser Arbeit gewählt; sie umfasst chronologisch aufsteigend:

1. Die ältere vorrömische Eisenzeit von ca. 500–150 v. Chr.;
2. die jüngere vorrömische Eisenzeit von ca. 150–50/0 v. Chr.;
3. die ältere Römische Kaiserzeit von ca. 50/0 v. Chr.–150/175 n. Chr.; und
4. die jüngere Römische Kaiserzeit von ca. 150/175–350 n. Chr. (vgl. MADSEN/MADSEN 2012).

Für jeden dieser Abschnitte scheint nach derzeitigem Forschungsstand eine bestimmte Haupthausbauweise, also ein bestimmter Haustyp, der sich jeweils von der vorangehenden Bauweise abhebt, auf Als vorherrschend oder typisch gewesen zu sein (Abb. 2).

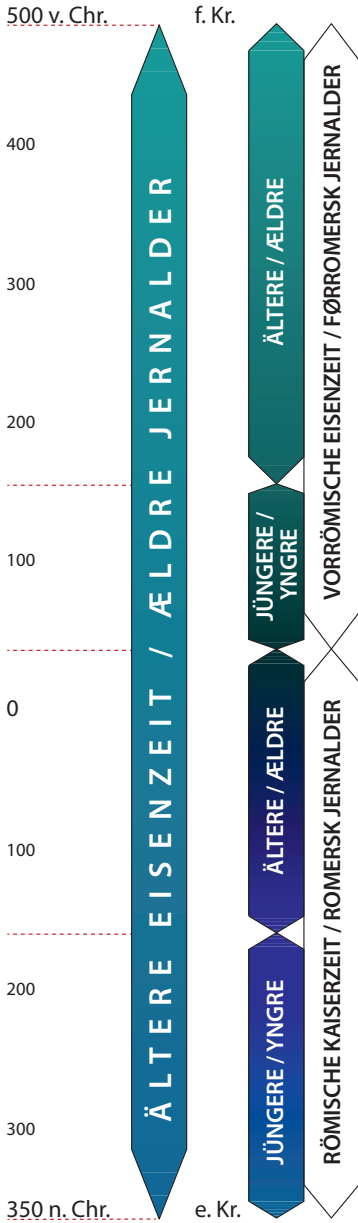
Periodenspezifische Haustypen

Auf die großen Wohnstallhäuser der Bronzezeit folgten in der älteren vorrömischen

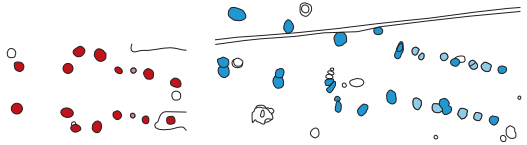
Eisenzeit typischerweise im gesamten Sønderjylland und darüber hinaus kleine Häuser aus drei bis vier Paaren relativ regelmäßig gesetzter, dachtragender Pfosten (ETHELBERG 2012, 160). Auf Als wurde bei Hausgrundrissen dieses Typs eine Länge von ca. 8–12 m und eine Breite von ca. 4–5 m gemessen.

Zwar sind ähnliche Grundrisse aus vier bis fünf Paaren dachtragender Pfosten auch gängig für die folgende jüngere vorrömische Eisenzeit, doch scheint gerade in ebendieser Periode – und noch bis in die ältere Römische Kaiserzeit – auf Als gehäuft eine Hausform gebaut worden zu sein, die im übrigen Sønderjylland bisher nur sporadisch angetroffen wurde². Sie zeichnet sich durch eine markante Funktionseinteilung aus – interpretiert als Wohn- und Stallteil. Hierbei waren die Pfosten im Stallteil mit vier bis sieben Paaren auffällig eng gesetzt und meist außerdem so tief eingegraben, dass sie alle als dachtragende Pfosten und nicht als Boxtrennwandpfosten angesprochen werden können, mit bisher ungeklärter praktischer Funktion (ETHELBERG 2012, 193–194). Währenddessen war der Wohnteil weiterhin breiter gesetzt und bestand aus zwei bis drei Paaren dachtragender Pfosten. Diese Grundrisse maßen ca. 9–17 m in der Länge und über 4–6 m in der Breite. Im Gegensatz zu den gleichzeitigen sowie jüngeren »gewöhnlichen« Grundrissen des angrenzenden Festlands zeigt sich bei diesem alsischen Haustyp die Tendenz eines westlich ausgerichteten Stallteils, doch auch östlich ausgerichtete Ställe kommen vor. Aufgrund der auffälligen Häufung dieser speziellen Bauweise auf Als wurde sie in der vorliegenden Arbeit als »Als-Haus« bezeichnet.

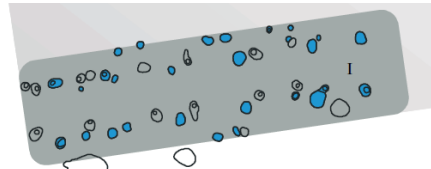
² Freundliche Mitteilung Per Ethelberg, Haderslev 2021.



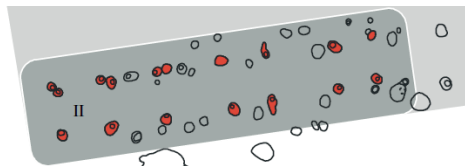
Grundriss der älteren vorrömischen Eisenzeit, ca. 361–210 cal BC (Poz-130146, Poz-130147, Poz-130698) Nystaden HAM 5870, Ulkebøl Sogn (Hansen 2020, 12 Abb. 4).



Grundrisse »Als-Häuser«, jüngere vorrömische Eisenzeit, rot: ca. 157–55 cal BC (AAR-22751, AAR-22752, AAR-22753), blau: evtl. ca. 213–88 cal BC (AAR-22747) Katrinelund HAM 5272, Ulkebøl Sogn (Nissen 2017, 12; 13).



Grundriss »Over Jerstal-Haus«, ältere Römische Kaiserzeit, ca. 40 cal BC–350 cal AD (AAR-10016, AAR-10017, AAR-10018), Danfoss Universe HAM 4103, Havnbjerg Sogn (Andersen 2005 a, 26).



Grundriss »Osterrönfeld-Haus«, (jüngere) Römische Kaiserzeit, ca. 70–340 cal AD (AAR-10019, AAR-10020, AAR-10021), Danfoss Universe HAM 4103, Havnbjerg Sogn (Andersen 2005 a, 26).

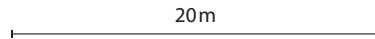


Abb. 2. Chronologieschema der älteren Eisenzeit/ældre jernalder für Sønderjylland mit den periodenspezifischen Haustypen von Als, ¹⁴C-datiert (probability 95,4%)³.

Fig. 2. Chronological scheme of the Older Iron Age in Southern Jutland with the types of houses specific for each period from Als, ¹⁴C-dated (probability 95,4%) (graphics: S. Ketelsen and MSJ/H. Ch.H. Andersen 2005/H. Z. Hansen 2020/M. Nissen 2017; cf. table of finding reports ›Nr. Bericht‹ 17; 19; 67; 86).

Ab der (späten) jüngeren vorrömischen Eisenzeit kamen in Sønderjylland (und darüber hinaus) die ›Over Jerstal-Häuser‹ auf, die schließlich typisch für die ältere Römische Kaiserzeit sind. Sie bestanden aus je drei Paaren dachtragender Pfosten beidseits des mittigen Eingangsbereichs in mehr oder weniger gleichmäßigen Abständen. Solche Hausgrundrisse maßen auf Als ca. 14–21,5 m in der Länge und ca. 4,5–5,3 m in der Breite. Dieser Haustyp scheint den des Als-Hauses abzulösen. In Sønderjylland werden diese Wohnstallhäuser als Bestandteil einer zunächst durch A. PLETTKE (1921, 39–40) und zuletzt durch P. ETHELBERG (1993, 32; 2001, 58–64) anhand von Grabkeramik, Bestattungsform und Haustyp definierten archäologischen Kulturgruppe gesehen: Als Häuser des ›Over Jerstal-Kreises‹, der generell auf ca. 50/0 v. Chr.–200 n. Chr. datiert wird⁴.

Als Antagonist dazu oder auch Nachfolger hierauf wird der ›Angeliter Kreis‹, benannt nach den damit assoziierten, frühgeschichtlich überlieferten ›Angeln‹, gesehen⁵. Auch dieser wurde von

P. ETHELBERG (2001, 64–69) neben spezifischer Bestattungsweise und Grabkeramik über die spezifische Hausbauweise definiert: Das ›Osterrönfeld-Haus‹, benannt nach dem eponymen Fundort in Schleswig-Holstein (vgl. JÖNS 1993, 90–91). In Sønderjylland ist eine zeitliche Abfolge von Untertypen dieses Haustyps vom 1.–5. Jh. n. Chr. in chronologisch unterschiedlicher Verbreitung bekannt – auf Als scheinen nach derzeitigem Forschungsstand allerdings erst Häuser der jüngeren Typen 3 und 4 sowie der nicht genauer chronologisch und typologisch einzugliedernden Gruppe ›miscellaneous‹ nach Pernille Kruse und Per Ethelberg (ETHELBERG/KRUSE 2013, 111–117) aufzutreten, die tendenziell in die jüngere Römische Kaiserzeit datieren, was ein deutlicher Unterschied zum Festland wäre. Generell sind Osterrönfeld-Häuser definiert durch zwei sogenannte Module im Wohnteil, das heißt zwei rechteckige, Nord-Süd-orientierte Pfostensetzungen aus je vier Pfosten, zwischen denen ein breiterer Abstand bestand; darauf folgte ein Eingangsraum und dann je nach Untertyp ein unterschiedlich

³ Für die chronologische Darstellung wurden die chronologisch gut gesicherten Grundrisse ihres Typs verwendet, nicht die mit der schematisch schönsten Pfostensetzung. Ein deutliches Beispiel für ein typisches Als-Haus ist beispielsweise in Abb. 7 zu sehen.

⁴ CHRISTENSEN 2012, 81–82; ETHELBERG 2001, 59; 63; 2002, 412–414; 2007, 146; 2009,

171–173; 2011, 26–30; 2012, 165–166; 196–221; 274–277; 2017, 19–20; ETHELBERG/KRUSE 2013, 103; KRUSE 2019, 149–150.

⁵ CHRISTENSEN 2012, 82; ETHELBERG 2001, 72; 2007, 150–151; 2009, 170; 175–177; 2011, 25; 35–42; 2012, 165; 222–223; 254–272; 286–295; 845–846; 2014, 260–262; 2017; KRUSE 2019, 150–152.

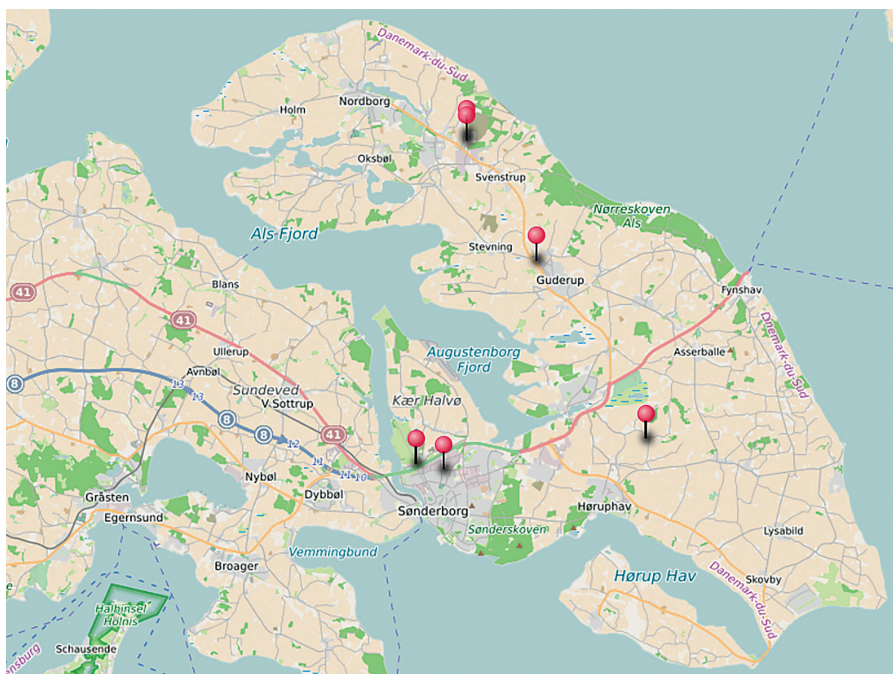


Abb. 3. Lage der ›Osterrönfeld-Häuser‹ (rot) auf Als. 6 Fundorte von Nord nach Süd: Havnbjerg (Havnbjerg Sogn), Danfoss Universe (Havnbjerg Sogn), Dohøjvej (Egen Sogn), Egebjerg (Hørup Sogn), Møllestedgård (Ulkebøl Sogn), Stødager (Ulkebøl Sogn).

Fig. 3. Distribution of the ›Osterrönfeld-houses‹ (red) on Als. 6 sites from north to south: Havnbjerg (Havnbjerg Sogn), Danfoss Universe (Havnbjerg Sogn), Dohøjvej (Egen Sogn), Egebjerg (Hørup Sogn), Møllestedgård (Ulkebøl Sogn), Stødager (Ulkebøl Sogn) (map: S. Ketelsen and OpenStreetMap contributors; licence: www.openstreetmap.org/copyright).

langer Wirtschaftsteil bzw. Stall – bei Typ 3 und 4 bestand dieser aus zwei bis drei Paaren dachtragender Pfosten – der typischerweise im Osten lag⁶. Tendenziell waren die alsischen Osterrönfeld-Häuser ähnlich groß wie die größeren Over Jers-tal-Häuser auf Als.

Die wohl späte Übernahme eines neuen Haustyps auf Als geht anscheinend einher mit der Konzentration – dem ›Rückzug‹ wenn man so will – der Häuser dieses Typs auf Sundeved in der jüngeren Römischen Kaiserzeit (vgl. ETHELBERG 2017, 26; KRUSE 2019, 150).

⁶ CHRISTENSEN 2012, 82; ETHELBERG 2001, 64–70; 2007, 145–147; 2009, 174; 2011, 30–32; 2012, 178–193; 255–269; 844; 2014,

257–260; 2017, 18–19; ETHELBERG/KRUSE 2013; KRUSE 2019, 150.

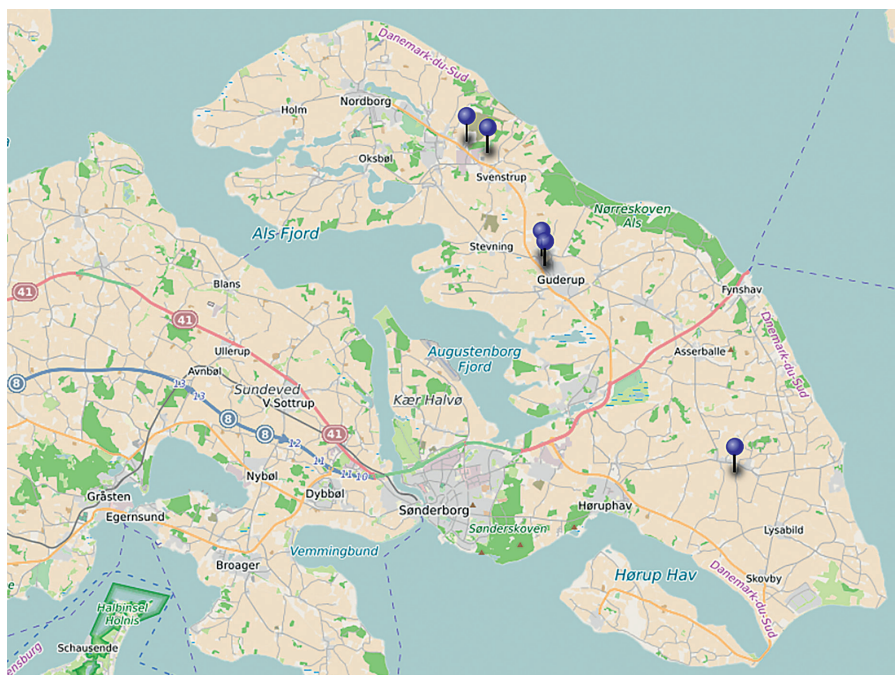


Abb. 4. Lage der ›Over Jerstal-Häuser‹ (blau) auf Als. 5 Fundorte von Nord nach Süd: Danfoss Universe (Havnbjerg Sogn), Himmarnark (Svenstrup Sogn), Spindelvej (Egen Sogn), Dohøjvej (Egen Sogn), Tandsgårde (Tandslet Sogn).

Fig. 4. Distribution of the ›Over Jerstal-houses‹ (blue) on Als. 5 sites from north to south: Danfoss Universe (Havnbjerg Sogn), Himmarnark (Svenstrup Sogn), Spindelvej (Egen Sogn), Dohøjvej (Egen Sogn), Tandsgårde (Tandslet Sogn) (map: S. Ketelsen and OpenStreetMap contributors; licence: www.openstreetmap.org/copyright).

Zudem ist auffällig, wie gering die Anzahl der Osterrönfeld-Häuser, respektive der Häuser der jüngeren Römischen Kaiserzeit auf Als ist im Gegensatz zu den vorangegangenen Perioden. Bisher sind nur mindestens sechs Häuser dieses Typs bekannt (Abb. 3), teilweise mit der jüngeren, völkerwanderungszeitlichen Tendenz zu Modulen ›jüdischen Typs‹ in Ost–West-Ausrichtung. Dies könnte theoretisch mit einer Verschiebung von Siedlungsgebieten zusammenhängen.

Deutlich häufiger, mit mindestens 14 Exemplaren, wurden Over Jerstal-Häuser gefunden – allerdings konzentriert auf etwa fünf Fundorte (Abb. 4). Sowohl das Auftreten der Over Jerstal-Häuser als auch das Vorkommen der Osterrönfeld-Häuser spricht für einen Festlandeinfluss und im Zuge dessen eine Einbindung in die jeweils postulierten archäologischen Kulturgruppen.

Doch der vorangehende Typ, das Als-Haus, spiegelt eine auffällige lokale bauliche

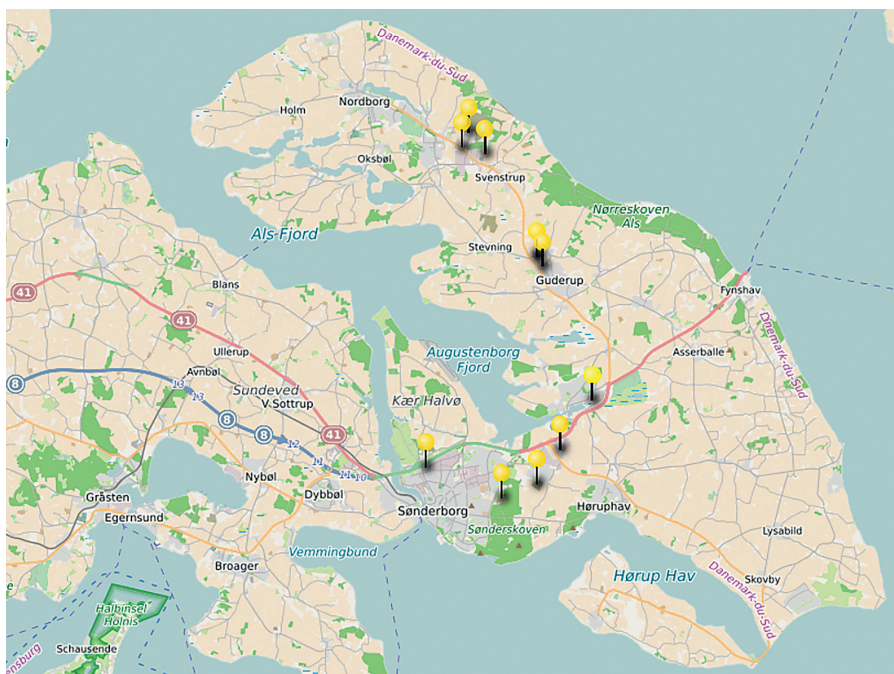


Abb. 5. Lage der ›Als-Häuser‹ (gelb) auf Als; ein andersartiger Grundriss von Brovej HAM 3503, Ketting Sogn ist hellgelb markiert (vgl. ETHELBERG 2012, 195). 9–10 Fundorte von Nord nach Süd: Havnbjerg (Havnbjerg Sogn), Gl. Fabriksvej (Havnbjerg Sogn), Himmark (Svenstrup Sogn), Spindelvej (Egen Sogn), Dohøjvej (Egen Sogn), Brovej (Ketting Sogn), Glandsagergaard (Ulkeboel Sogn), Elholm 3 (Ulkeboel Sogn), Huholt omr. 5 (Ulkeboel Sogn), Katrinelund (Ulkeboel Sogn).

Fig. 5. Distribution of the ›Als-houses‹ (yellow) on Als; a different house plan at Brovej HAM 3503, Ketting Sogn is marked in bright yellow (cf. ETHELBERG 2012, 195). 9–10 sites from north to south: Havnbjerg (Havnbjerg Sogn), Gl. Fabriksvej (Havnbjerg Sogn), Himmark (Svenstrup Sogn), Spindelvej (Egen Sogn), Dohøjvej (Egen Sogn), Brovej (Ketting Sogn), Glandsagergaard (Ulkeboel Sogn), Elholm 3 (Ulkeboel Sogn), Huholt omr. 5 (Ulkeboel Sogn), Katrinelund (Ulkeboel Sogn) (map: S. Ketelsen and OpenStreetMap contributors; licence: www.openstreetmap.org/copyright).

Eigenheit wider und ist zudem der eindeutig häufigste Typ auf Als mit mindestens 56 Häusern dieser Bauweise (Abb. 5), von denen die meisten kürzlich neu entdeckt wurden als Teil von Dörfern auf Nordals bei

Havnbjerg HAM 4701, Havnbjerg Sogn. Alle sechs bis Mai 2021 ¹⁴C-datierten Als-Hausgrundrisse von der Insel zeigten einen Zeitraum von ca. 265 calBC–130 calAD (probability 95,4%) an, mit einem Schwerpunkt im

2. und 1. Jh. v. Chr.; hinzu kommen die (Stand 2021) noch ausstehenden Laborergebnisse von Havnbjerg HAM 4701.

Die Verbreitung der unterschiedlichen Haupttypen über die Zeit verlief selbstverständlich nicht überall gleichmäßig und nicht in plötzlicher oder vollständiger Übernahme eines neuen Typs, sodass mehrere Grundrisstypen etwa gleichzeitig an derselben Lokalität gestanden haben könnten; ein mögliches Beispiel ist Himmark HAM 4206, Svenstrup Sogn. Eine tatsächliche Gleichzeitigkeit konnte jedoch an keinem der betreffenden Fundorte nachgewiesen werden – hauptsächlich, da hierfür mehr ¹⁴C-Datierungen nötig gewesen wären.

Auch gab es verschiedene Überschneidungen und Zwischenformen der genannten Typen, beispielsweise Over Jerstal-Häuser, welche die Tendenz zu einem westlichen Modul zeigten, wie in Danfoss Universe HAM 4103, Havnbjerg Sogn.

Einzel- und Doppelhöfe oder Dörfer?⁷

Zu der vorherrschenden Siedlungsform können nur bedingt Aussagen getroffen werden. An etwa 14 der 81 näher betrachteten Fundorte konnten im Zuge der Grabungen klar ein oder mehrere Höfe, bestehend aus Ost–West-orientiertem, dreischiffigem Hauptgebäude mitsamt einem oder mehreren Nebengebäuden, bestimmt werden. Mindestens an zehn Fundstellen wurde durch überlagernde Grundrisse Ortskontinuität über mehrere Baugenerationen angezeigt. Zaunspuren waren nur selten zu erkennen und scheinen

ein jüngeres Phänomen (sporadisch ab der Römischen Kaiserzeit) zu sein.

Die meisten der untersuchten Siedlungen wurden von den Ausgräber:innen als Einzel- oder auch Doppelhöfe angesprochen, wobei teilweise genauso eine Einbindung in ein Dorf erwogen wurde (Abb. 6). Diese Siedlungsform könnte auf Als topographisch bedingt sein durch die unterschiedlich großen und kleinen Moränenplateaus sowie die dazwischenliegenden, unterschiedlich tiefen und breiten Senken. Jedoch muss nicht davon ausgegangen werden, dass die Plateaugröße die Siedlungsgröße und -form bestimmte, da sich eine ›Dorfgemeinschaft‹ auch als solche verstanden haben könnte, während sie über mehrere benachbarte Plateaus hinweg existierte. In keinem Fall kann definitiv ausgeschlossen werden, dass das Ungleichgewicht von Einzel- oder Doppelhöfen zu Dörfern nicht ein künstliches ist, bedingt durch die festgelegten Ausdehnungen der Grabungsflächen, welche unterschiedlich stark begrenzt sind durch die jeweils geplanten und somit die archäologischen Untersuchungen auslösenden Baumaßnahmen.

Gesichert (oder relativ gesichert) als Dörfer bezeichnet werden können aufgrund ausgedehnter Flächengrabungen nur Siedlungen an etwa sechs Fundplätzen: Havnbjerg HAM 4701, Danfoss Universe HAM 4103, Gl. Fabriksvej HAM 3879 (alle drei Havnbjerg Sogn), Dohøjvej HAM 2059 (Egen Sogn), Elholm 3 HAM 4665 und Stødager HAM 4469 (beide Ulkebøl Sogn). Sie lagen allesamt auf größeren Plateaus und an erhöhten Standorten bei ca. 20–37 m über DNN und bestanden meist mindestens von der jüngeren vorrömischen Eisenzeit bis

⁷ Ein Dorf wird an dieser Stelle definiert als eine Siedlung des ländlichen Bereichs aus mindestens drei (gleichzeitigen) Höfen am selben Siedlungsplatz. Hingegen besteht ein Doppel-

hof aus nur zwei direkt benachbarten, gleichzeitigen Höfen, während ein Einzelhof allein in relativer Distanz zu anderen Siedlungen gelegen ist (vgl. ETHELBERG 2012, 131–133).

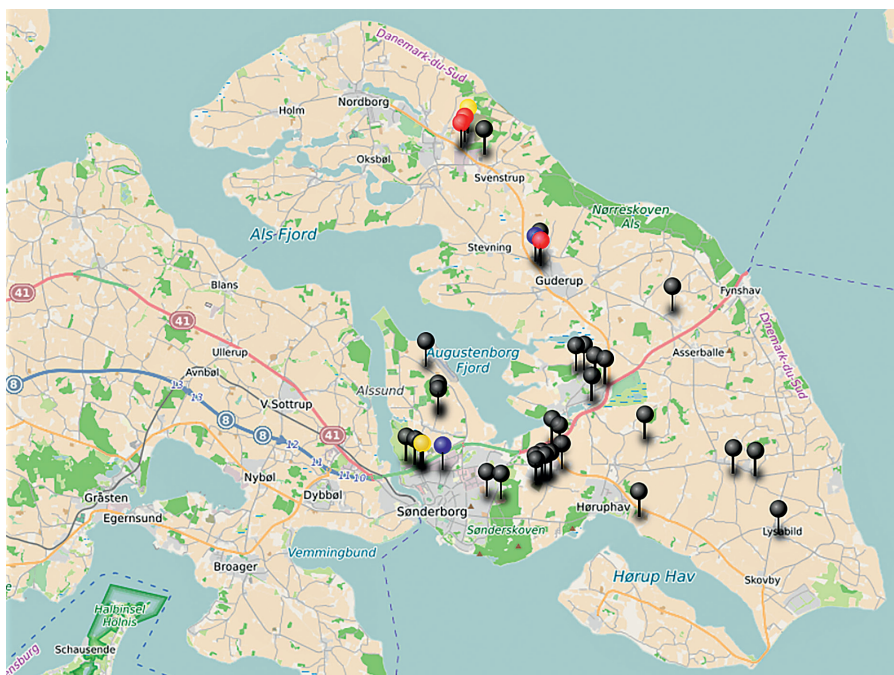


Abb. 6. Lage der als gesichert geltenden Dörfer auf Als in der jüngeren vorrömischen Eisenzeit (gelb), älteren Römischen Kaiserzeit (rot) und jüngeren Römischen Kaiserzeit (blau) sowie der als Einzel- oder Doppelhof angesprochenen Siedlungen der gesamten älteren Eisenzeit (schwarz). 6 Dörfer von Nord nach Süd: Havnbjerg (Havnbjerg Sogn), Danfoss Universe (Havnbjerg Sogn), Gl. Fabriksvej (Havnbjerg Sogn), 2 x Dohøjvej (Egen Sogn), Elholm 3 (Ulkebøl Sogn), Stødager (Ulkebøl Sogn).

Fig. 6. Location of the villages on Als dating to the Late Pre-Roman Iron Age (yellow), Early Roman Iron Age (red) and Late Roman Iron Age (blue), as well as the single and double farmsteads of the entire Early Iron Age (black). 6 villages from north to south: Havnbjerg (Havnbjerg Sogn), Danfoss Universe (Havnbjerg Sogn), Gl. Fabriksvej (Havnbjerg Sogn), 2 x Dohøjvej (Egen Sogn), Elholm 3 (Ulkebøl Sogn), Stødager (Ulkebøl Sogn) (map: S. Ketelsen and OpenStreetMap contributors; licence: www.openstreetmap.org/copyright).

in die ältere Römische Kaiserzeit. Interessant ist, dass an fünf der genannten Plätze teilweise weitere, vorangehende Siedlungsspuren der älteren vorrömischen Eisenzeit gefunden wurden, wobei allerdings sicher von einem

Dorf erst ab der jüngeren vorrömischen Eisenzeit gesprochen wird – assoziiert mit dem Bau von Als-Häusern. Es scheint also eine zeitliche Korrelation zwischen dem Aufkommen von Als-Häusern und der Gründung

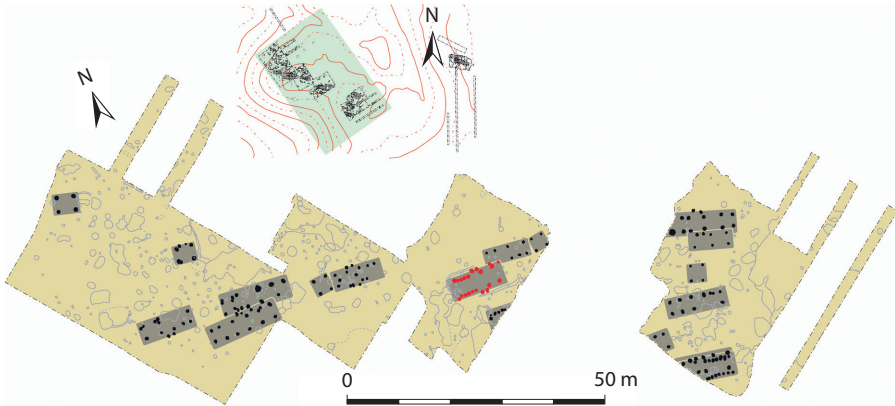


Abb. 7. Lage- und Flächenplan des ›Reihendorfs‹ der älteren Römischen Kaiserzeit von Dohøjvej HAM 2059, Egen Sogn, nicht ¹⁴C-datiert. Rot markiert ist das erste dokumentierte ›Als-Haus‹.

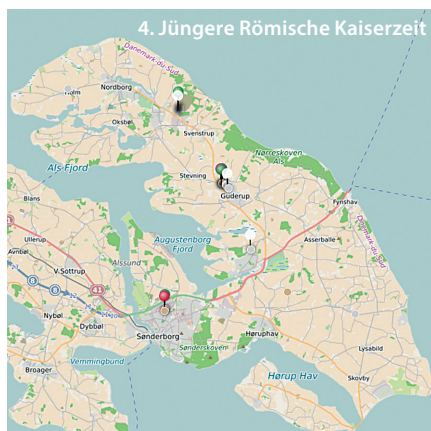
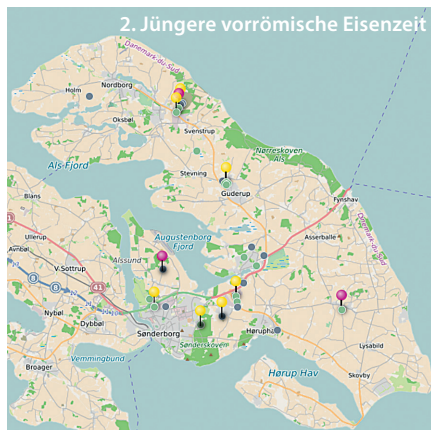
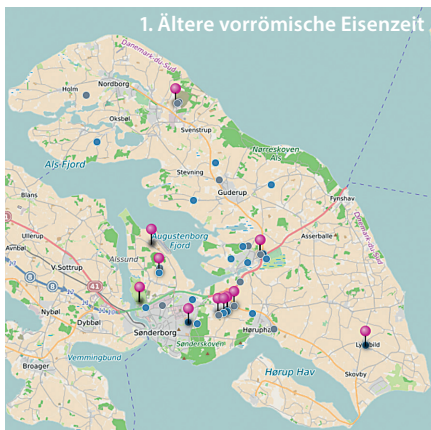
Fig. 7. Map and plan of the ›linear village‹ of the Early Roman Iron Age at Dohøjvej HAM 2059, Egen Sogn, not ¹⁴C-dated. The first documented ›Als-house‹ is marked in red (after ETHELBERG 2012, 194 fig. 65, drawing: H.P. Jørgensen/MSJ after EISENSCHMIDT/SEGSCHEIDER 1997, 14 fig. 2; 15 fig. 3).

von Dörfern zu geben. Das Dorf von Dohøjvej HAM 2059, Egen Sogn (vgl. EISENSCHMIDT/SEGSCHEIDER 1997; vgl. Abb. 7) reicht als sogenanntes Wanderdorf sogar deutlich bis in die Völkerwanderungszeit, ebenso wie das offenbar erst in der jüngeren Römischen Kaiserzeit etablierte Dorf von Stødager HAM 4469, Ulkebøl Sogn.

Generell ist außerdem festzuhalten, dass entsprechend der natürlichen Höhenunterschiede auf der Insel ebenfalls die eisenzeitlichen Siedlungsgebiete in sehr unterschiedlichen Höhen lagen – von bis zu ca. 47 m über DNN im Südosten der Insel über ca. 21–37 m über DNN im Nordosten bis hinab zu minimal ca. 6 m über DNN im Südwesten. Dennoch wurde bisher keine Siedlung in einer Senke gefunden und scheinbar wurde immer in Hang- oder Plateaulage gebaut. Interessant ist des Weiteren

eine leicht steigende Gesamttendenz der besiedelten Höhenmeter von der älteren vorrömischen Eisenzeit bis zur jüngeren Römischen Kaiserzeit, auch wenn immer wieder deutlich tiefer liegende Siedlungen vorkamen. Gleichzeitig wurden die Häuser immer länger und erst unter den Befunden der (jüngeren) Römischen Kaiserzeit waren regelmäßig Wandspuren in Form von Pfostenreihen zu erkennen.

Auffällig ist zudem, dass mit 30 bekannten Siedlungsfundplätzen der älteren Römischen Kaiserzeit ebendiese Periode nach derzeitigem Forschungsstand deutlich am stärksten auf Als vertreten ist, während die jüngere Römische Kaiserzeit mit nur vier Siedlungsfundplätzen kaum repräsentiert ist; 15 alsische Siedlungsfundplätze datieren in die jüngere vorrömische Eisenzeit und 19 in die ältere vorrömische



Eisenzeit (Abb. 8). Sechs Fundplätze wurden nur grob der Römischen Kaiserzeit und zehn der vorrömischen Eisenzeit zugesprochen sowie weitere 15 allein der älteren Eisenzeit. Auf den diversen bekannten Grabungsflächen der Insel wurde neben einigen einphasigen Siedlungen wiederum an anderen Stellen Ortskontinuität dokumentiert – sowohl innerhalb einzelner Perioden als auch darüber hinaus in Form periodenübergreifender Besiedlung.

Zukünftiges Potential

Am Beispiel der Insel Als konnte durch die eingehende Recherche und Auswertung des Archivmaterials des MSJ gezeigt werden, welch reichhaltiges und vielversprechendes Material in den Archiven und Magazinen auf eine publikatorische Aufarbeitung wartet. Das umfangreiche Material der vielen Ausgrabungen der letzten Jahrzehnte bietet eine wichtige

Abb. 8. Lage der Siedlungsfundplätze (Punkte) und Hausbefunde (Nadeln) in den behandelten Perioden auf Als. Legende Häuser/Nadeln: ›(Ältere) vorrömische Eisenzeit‹ = violett; ›Als‹ = gelb; ›Als-ähnlich‹ = hellgelb; ›Römische Kaiserzeit‹ = weiß; ›Over Jerstal‹ = blau; ›Osterrönfeld‹ = rot; ›Over Jerstal- und Osterrönfeld-Elemente‹ = rosa; ›jütisch‹ = grün. Legende Fundplätze/Punkte: vorrömische Eisenzeit allgemein = dunkelgrau; ältere vorrömische Eisenzeit = blaugrau; jüngere vorrömische Eisenzeit = grüngrau; Römische Kaiserzeit allgemein = hellgrau; ältere Römische Kaiserzeit = rotgrau; jüngere Römische Kaiserzeit = beige-grau.

Fig. 8. Distribution of the settlement sites (dots) and house structures (pins) in the discussed periods on Als. Legend houses/pins: ›(Early) Pre-Roman Iron Age‹ = purple; ›Als‹ = yellow; ›Als-like‹ = bright yellow; ›Roman Iron Age‹ = white; ›Over Jerstal‹ = blue; ›Osterrönfeld‹ = red; ›Over Jerstal- and Osterrönfeld-elements‹ = pink; ›jysk‹ = green. Legend sites/dots: Pre-Roman Iron Age broadly = dark grey; Early Pre-Roman Iron Age = blue-grey; Late Pre-Roman Iron Age = green-grey; Roman Iron Age broadly = light grey; Early Roman Iron Age = red-grey; Late Roman Iron Age = beige-grey (maps: S. Ketelsen and OpenStreetMap contributors; licence: www.openstreetmap.org/copyright).

Basis für neue Erkenntnisse. Dies sollte in Zukunft mehr genutzt und wahrgenommen werden. Zudem hat vorliegende Analyse bestätigt, welchen Mehrwert sowohl Flächengrabungen als auch begrenzte Sondagen verschiedenster Lagen bieten, um unterschiedliche Habitate aufzudecken. Hierbei boten vor allem großflächig angelegte Flächengrabungen wertvolle Einblicke in Siedlungsweise und -ausdehnung. Nicht zuletzt muss die Relevanz von ¹⁴C-Datierungen für genauere Zusammenhänge innerhalb von sowie zwischen Siedlungen und Haustypen betont werden. Es ist zu hoffen, dass diese archäologischen Ressourcen in Zukunft

stärker ausgeschöpft werden, was zweifellos einen Gewinn für die Forschung darstellen wird.

Danksagung

Neben der ausgezeichneten Betreuung durch Oliver Nakoinz (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) und Lene Heidemann Lutz (MSJ, Haderslev) möchte ich an dieser Stelle besonders dem MSJ und seinen Mitarbeiter:innen, darunter Per Ethelberg und Lennart Madsen, danken für die Unterstützung und Bereitstellung aller benötigten Materialien.

Tab. 1.
Table 1.

Nr. Bericht	Nr. Fundort	Sogn/ Stednr.	Sh.nr.	Journalnr.	Fundort	Jahr (Grabung/ Bericht)	Älterin	Datierung*	Befunde/ Strukturen**
1	1	Egen/23.01.01.	217	HAM 2219	Dyssevaenget	1989/1989	A.-E. Jensen	RKZ (F)	G, P
2	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059/ 7.1.2.	Dohøjvej/ Vesterled	1989/1989	A.-E. Jensen	ÆEZ?	G, P
3	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059	Dohøjvej	1989/1989	A.-E. Jensen	RKZ (F)	G
4	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059	Dohøjvej	1989/1989	A.-E. Jensen	ÄRKZ (F)	G, P, S, L
5	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059	Dohøjvej	1995/1998	H.Ch.H. Andersen	IVEZ-ÄRKZ (F)	K, G, B, P, S, L
6	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059	Dohøjvej	1997/1998	N. Hardt/S. Eisen- schmidt	ÄRKZ (F)	K, G, B, P, S, L, U
7	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059	Dohøjvej	1997/1998	L. Christensen	ÄRKZ (F)	K, G, P, L
8	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059	Dohøjvej	1998/1999	L. Christensen	ÄRKZ (F)	K, G, P
9	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059	Dohøjvej	2000/2001	H.Ch.H. Andersen	ÆEZ/ÄVEZ (F)	G, P
10	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059	Dohøjvej	2001/2015	S. Eisenschmidt	ÄVEZ/JRKZ (F, N)	G, P, Z, S, L
11	2	Egen/23.01.01.	302	HAM 2059	Dohøjvej	2015/2020	M. L. Jensen/ M. Wittenberg Petersen	IVEZ (F, N)	K, G, P, L
12	3	Egen/23.01.01.	314	HAM 3210	Stolbro	1995/1995	T.R. Kristensen	ÄVEZ (F)	G
13	4	Egen/23.01.01.	319	HAM 4031	Stolbro	2002/2002	L. Christensen	ÆEZ (F)	K, G, P
14	5	Egen/23.01.01.	428	HAM 6177	Spindelvej	2020/2020	K.M. Riis/Ch. Berg	ÄRKZ (F)	G, P, S, L, U

* Art der Datierung: F = Fundbasiert bzw. (in der Regel) Keramik-datiert, N = Naturwissenschaftlich bzw. ¹⁴C-datiert.

** An dieser Stelle werden ausschließlich die Befunde und Strukturen, die in die Ältere Eisenzeit (ÆEZ) datieren, genannt. Legende: K = Kulturschichtrest(e), G = Grube(n), B = Brunnen, E = Eisengewinnungsanlage(n), P = Pfostenlöcher (ohne erkennbare Struktur), Z = Zaunverlauf/-verläufe, S = Speichergebäude, L = Langhaus/-häuser, U = Urne(n) bzw. Brandgrab/-gräber.

Tab. 1, Fortsetzung.
Table 1, continued.

Nr. Bericht	Nr. Fundort	Sogn/ Stednr.	Sh.nr.	Journalnr.	Fundort	Jahr (Gravning/ Bericht)	Author:n	Datering ^a	Befunde/ Strukturer ^b
15	5	Egen/23.01.01.	428	HAM 6177	Spindelvej	2020/in prep.	K.M. Riis	JVEZ-ÄRKZ (F; N in prep.)	G, P, S, L
16	6-7	Havnbjerg/23.01.02.	264/ 269	HAM 3879/ 4103	Gl. Fabrikksvej/ Danfoss Universe	2002/2002	S.B. Andersen	ÄEZ/ÄRKZ (F)	G, P, L
17	6	Havnbjerg/23.01.02.	264	HAM 3879	Gl. Fabrikksvej	2003/2005	H.Ch. H. Andersen	JVEZ-ÄRKZ (F, N)	G, B?, P, Z, S, L
18	8	Havnbjerg/23.01.02.	268	HAM 3999	Langesø Øst	2001/2001	T.R. Kristensen	EZ (F)	G, P
19	7	Havnbjerg/23.01.02.	269	HAM 4103	Danfoss Universe	2003/2005	H.Ch. H. Andersen	ÄVEZ-ÄRKZ (F, N)	K, G, B?, P, Z, S, L
20	9	Havnbjerg/23.01.02.	272	HAM 4701	Havnbjerg	2007/2008	E.M. Madsen	VEZ-ÄRKZ (F)	G, P, L
21	9	Havnbjerg/23.01.02.	272	HAM 4701	Havnbjerg	2020-2021/ in prep.	P.Kahr Jørgensen	ÄVEZ-JRKZ (F; N in prep.)	G, P, Z, S, L
22	10	Nordborg/23.01.03.	136	HAM 3553	Rugløkke	1998/1998	L. Christensen	ÄRKZ (F)	K, G, P
23	11	Nordborg/23.01.03.	138	HAM 3618	Kobingsmarkvej	1998/1999	L. Christensen	ÄRKZ (F)	K
24	12	Nordborg/23.01.03.	140	HAM 4038	Sovang	2002/2002	L. Christensen	ÄEZ (F)	K, G
25	13	Nordborg/23.01.03.	161	HAM 3017	Brushøjvej	1993+1995/ in prep.	M.L.St. Sørensen	RKZ (F)	G?
26	14	Nordborg/23.01.03.	162	HAM 3018	Uldbjergvej	1992+1993+ 1995/ in prep.	M.L.St. Sørensen	VEZ (F)	G, P
27	15	Oksbøl/23.01.04.	41	HAM 4851	Elkær	2003/2009	K. Hirsch	ÄVEZ (F)	G
28	16	Svenstrup/23.01.05.	123	HAM 1661	Enegård	1984/1984	P. Ethelberg	JVEZ/ÄRKZ (F)	K, G
29	17	Svenstrup/23.01.05.	132	HAM 4206	Himmark	2003/2004	G. Christiansen	ÄRKZ (F, N)	K, G, P, S, L
30	18	Svenstrup/23.01.05.	133	HAM 4270	Hjortspring	2003/2003	L. Heidemann Lutz	ÄVEZ (F)	K

Tab. 1, Fortsetzung.
Table 1, continued.

Nr. Bericht	Nr. Fundort	Sogn/ Stednr.	Sb.nr.	Journalnr.	Fundort	Jahr (Grabung/ Bericht)	Autortrh	Datierung ^a	Befunde/ Strukturen ^b
31	19	Svenstrup/23.01.05.	142	HAM 5515	Gildbro	2014/2015	M. Nissen	ÅEZ (F)	G
32	20	Asserballe/23.02.01.	124	HAM 3429	Asserballe Station	1997/1997	T. R. Kristensen	EZ (F)	G
33	21	Augustenborg/ 23.02.02.	44	HAM 1441	Østerkobbel	1982/1982	F. Rieck	JVEZ-ÅRKZ (F)	G
34	22	Augustenborg/ 23.02.02.	111	HAM 5378	Osbaek	2013/2014	L. Christensen	ÅVEZ (F)	G
35	23	Hørup/23.02.03.	154-156	HAM 3849	Kløverholm	2000/2000	L. Christensen	ÅRKZ (F)	G
36	24	Hørup/23.02.03.	236	HAM 3693	Lambjergskovvej	1999/1999	L. Christensen	ÅEZ? (F)	G, P
37	25	Hørup/23.02.03.	239	HAM 4391	Egebjerg	2004/2005	F. Witte	ÅRKZ-IRKZ (F)	G, P, L
38	26	Hørup/23.02.03.	241-242	HAM 4498	Hørup Klint	2005/2005	T. R. Kristensen	VEZ (F)	G, P
39	27	Hørup/23.02.03.	243	HAM 4550	Kløverlykke vest [I-III]	2012/2013	A. B. Matthissen	ÅVEZ (F)	G
40	28	Hørup/23.02.03.	251	HAM 5184	Hovløkkegård	2011/2016	L. Christensen/ G. Christiansen	ÅRKZ (F)	G, P
41	29	Hørup/23.02.03.	257	HAM 5609	Katkear	2015/2018	L. Heidemann Lutz	EZ (F)	E
-	-	Kegnæs/23.02.04.**	-	-	-	-	-	-	-
42	30	Ketting/23.02.05.	106	HAM 3503	Brovej	1998/1998	T. R. Kristensen	JVEZ-ÅRKZ (F)	K, G, P, Z, L?
43	30	Ketting/23.02.05.	106	HAM 3503	Brovej	1998/1999	L. Christensen	(J)VEZ/ÅRKZ (F)	K, G, P, S, L, U
44	31	Ketting/23.02.05.	200	HAM 3620	Gundestrup	1998/1999	L. Christensen	ÅVEZ (F)	G
45	32	Ketting/23.02.05.	208	HAM 4037	Louisegade	2002/2002	L. Christensen	ÅVEZ (F)	K, G

***Für den südlichsten Sogn auf Als, Kegnæs, liegen derzeit keinerlei Fundberichte zu Fundstellen der ÅEZ vor.

Tab. 1, Fortsetzung.
Table 1, continued.

Nr. Bericht	Nr. Fundort	Sogn/ Stednr.	Sh.nr.	Journalnr.	Fundort	Jahr (Grabung/ Bericht)	Authorin	Datering*	Befunde/ Strukturer**
46 33	Ketting/23.02.05.	210	HAM 4313	Bro	2004/2006	M. Nissen	ÅVEZ (F)	K, G, P, L	
47 34	Ketting/23.02.05.	211	HAM 4335	Bro 1	2004/2006	M. Nissen	ÅVEZ (F)	G, P	
48 35	Ketting/23.02.05.	226	HAM 4538	Lykkegård Midt	2005–2007/ 2008	H. Nielsen	(Å)EZ (F)	E, P	
49 35	Ketting/23.02.05.	226	HAM 4538	Lykkegård Midt	2005–2007/ 2009	H. Nielsen	VEZ/RKZ (F, N)	E, P, Z, S, L	
50 36	Ketting/23.02.05.	227	HAM 4539	Lykkegård Vest	2005–2006/ 2009	H. Nielsen	ÅVEZ/ÅRKZ (F)	G, B, P?, U	
51 37	Lysabild/23.02.06.	179	HAM 2856	Lysabild Skole	1992/1992	P. Ethelberg	ÅVEZ (F)	G, P, L?	
52 38	Notmark/23.02.07.	183	HAM 1338	Skærtøft	1981/1981	St. Andersen	ÅRKZ (F)	K	
53 39	Notmark/23.02.07.	225	HAM 5561	Trympellyng	2015/2020	L. Heidemann Lutz/ Ch. Berg	ÅVEZ (F)	G	
54 40	Sønderborg/ 23.02.08.	72	HAM 2446	Ørstedsgade 40	1990/1990	St. W. Andersen	ÅRKZ (F)	K, G	
55 41	Sønderborg/ 23.02.08.	83	HAM 4386	Tandsbjerg Ple- jehjem	2004/2005	G. Christiansen	ÅEZ (F)	G	
56 42	Tandslet/23.02.09.	41	HAM 4397	Neder Tandslet	2004/2005	F. Witte	RKZ (F)	G, P	
57 42	Tandslet/23.02.09.	41	HAM 4397	Neder Tandslet	2005/2006	G. Christiansen	ÅRKZ (F)	G, P, L	
58 43	Tandslet/23.02.09.	80	HAM 1696	Skærtøft	1982–1984/ 1984	G. Rasmussen	RKZ (F)	K	
59 44	Tandslet/23.02.09.	80	HAM 4176	Tandsgårde	2003/2004	H. Ch. H. Andersen	JVEZ–ÅRKZ (F, N)	G, B, P, S, L	
60 45	Tandslet/23.02.09.	83	HAM 4551	Tandsbusk	2005/2007	G. Christiansen	ÅEZ (F)	K, G	

Tab. 1, Fortsetzung.
Table 1, continued.

Nr. Bercht	Nr. Fundort	Sogn/ Stednr.	Sb.nr.	Journalnr.	Fundort	Jahr (Gravning/ Bercht)	Autortrh	Datertng*	Befunde/ Strukturer**
61	46–50	Tandslet/23.02.09/ Lysabild/23.02.06.	90/ 192–195	HAM 5597	Tandslet–Mom- mark	2015/2020	M.L. Jensen/ M. Wittenberg Petersen	ÆEZ (F)	K, G, P
62	51	Ulkebøl/23.02.10.	265	HAM 6217	Glansager Biogas	2020/2020	J.M.N. Madsen	ÆEZ (F)	G
63	52	Ulkebøl/23.02.10.	271	HAM 1677	Klnting	1984/1984	J. Holm	ÆRKZ (F)	G
64	53	Ulkebøl/23.02.10.	317	HAM 1073	Ringbækgård	1979/1980	J. Nyberg	ÆRKZ (F)	K, G, P, S
65	54	Ulkebøl/23.02.10.	370	HAM 1367	Øster Hesselgård Vest	2001/2002	S. Eisenschmidt	EZ?	P, L?
66	55	Ulkebøl/23.02.10.	386	HAM 3242	Sonderborg Golfbane	1995/1995	T.R. Kristensen	IVEZ (F)	G
67	56	Ulkebøl/23.02.10.	390	HAM 5272	Katrinelund	2012/2017	M. Nissen	IVEZ–ÆRKZ (F, N)	K, G, B, P, S, L
68	57	Ulkebøl/23.02.10.	391	HAM 3828	Vollerup Øst	2008/2012	L. Christensen	(Å)VEZ (F)	G, P, S, L, U
69	58	Ulkebøl/23.02.10.	393	HAM 3983	Roigårdsvej	2001–2002/ 2004	S.B. Andersen	EZ (F)	G, P, Z, S
70	59	Ulkebøl/23.02.10.	395	HAM 3985	Sønderskovhus	2001/2001	H.Ch.H. Andersen	ÆEZ (F)	?
71	60	Ulkebøl/23.02.10.	399	HAM 4004	Langdel II	2001/2003	L. Christensen	VEZ (F)	K, G
72	61	Ulkebøl/23.02.10.	409	HAM 4337	Elholm 3	2004/2006	M. Nissen	VEZ/ÆRKZ (F)	K, G
73	62	Ulkebøl/23.02.10.	410	HAM 4469	Stodager	2005/2006	L. Christensen	ÅVEZ/IRKZ (F, N)	G, B, P, Z, L, U
74	62	Ulkebøl/23.02.10.	410	HAM 4469	Stodager	2015/ in prep.	L. Heidemann Lutz	IRKZ (F, N)	G, P, Z, S, L
75	63	Ulkebøl/23.02.10.	421	HAM 4662	Vollerup Øst IV	2008/2013	L. Christensen	ÅVEZ (F)	G
76	64	Ulkebøl/23.02.10.	422	HAM 4661	Vollerup Øst III	2008/2013	L. Christensen	ÅVEZ (F)	G, P, L

Tab. 1, Fortsetzung.
Table 1, continued.

Nr. Bericht	Nr. Fundort	Sogn/ Stednr.	Sh.nr.	Journalnr.	Fundort	Jahr (Grabung/ Bericht)	Author:n	Datierung ^a	Befunde/ Strukturen ^{**}
77	65	Ulkebøl/23.02.10.	423	HAM 4704	Vollerup	2011/2014	L. Christensen/ G. Christiansen	ÆEZ/VEZ (F)	K, G, P, I?
78	66	Ulkebøl/23.02.10.	476	HAM 4790	Glandsagergaard	2008/2012	L. Christensen	JVEZ-ÄRKZ (F, N)	K, G, P, S, L
79	67	Ulkebøl/23.02.10.	477	HAM 4665	Elholm 3	2007/2013	G. Christiansen	JVEZ-ÄRKZ (F, N)	G, P, S, L
80	68	Ulkebøl/23.02.10.	488	HAM 4574	Bispeparken V	2006/2014	K. Hirsch	ÄVEZ (F)	G, P
81	69	Ulkebøl/23.02.10.	490	HAM 5277	Huholt omr. 3, 4 og 6	2013/2020	M. Sørensen/ A. E. Larsen	ÄEZ/(Ä)VEZ (F, N)	G, P, S, L
82	70	Ulkebøl/23.02.10.	490	HAM 5277	Huholt omr. 5	2016/2020	M. Sørensen/ A. E. Larsen	JVEZ-ÄRKZ (F)	G, P, S, L
83	71	Ulkebøl/23.02.10.	501	HAM 5475	Østager	2014/2015	M. Nissen	JVEZ-ÄRKZ (F)	K
84	72-77	Ulkebøl/23.02.10.	502-505; 506-507; 508-509	HAM 5485/ 5486/5488/ 5490/5491/ 5492/5494/ 5497	Tombølgaard m. fl. [Grik I/Grik II/ Vestermark/ Tombølgaard/Vil- linghøj/ Højlykke/ Tombølgaard II/ Veesbæk]	2014/2019	M. Nissen	(5486) ÄEZ/ÄVEZ (F, N); (5490) ÄEZ/JVEZ (F, N); (5485; 5492) ÄEZ (F); (5494) VEZ; (5497) ÄEZ; (5488; 5491: keine ÄEZ)	G, P, S, L, U
85	78-79	Ulkebøl/23.02.10.	512/133/ 517	HAM 5713/ 5714/5716	Møllestedgård/ Kjær/Kjær Vester- mark	2016/2019	H. Ch. H. Andersen/ K. M. Riis/P. Kruse	(5713) ÄRKZ (F); (5716) ÄEZ (F); (5714: keine ÄEZ)	G, P, Z, S; L
86	80	Ulkebøl/23.02.10.	515	HAM 5870	Nystaden	2017/2020	H. Z. Hansen	ÄVEZ (N)	L
87	81	Ulkebøl/23.02.10.	-	HAM 4477	Bosager	2005/2006	M. Nissen	ÄVEZ (F)	G, P

Literatur

- Adriansen 2017: I. Adriansen, *The Island of Als* (København 2017).
- Christensen 2012: L. Christensen, Strandelhjørnvej. En landsby fra 1.–2. årh. fra Galsted-området. In: L. Heidemann Lutz/A.B. Sørensen (Hrsg.), *Med graveske gennem Sønderjylland. Arkæologi på naturgas- og motorvejstracé. Arkæologiske udgravninger i forbindelse med anlæggelsen af naturgasledningen El-lund–Egtved og motorvejen Kliplev–Sønderborg 2007–2012* (Haderslev 2012) 79–90.
- Eisenschmidt/Segschneider 1997: S. Eisenschmidt/M. Segschneider, En landsby fra tiden omkring Kristi fødsel ved Guderup på Als, *Nordslesvigske Museer* 22, 1997, 13–19.
- Ethelberg 1993: P. Ethelberg, Over Jerstal-kredsens stormandsgårde. *Arkæologi i Slesvig/Archäologie in Schleswig* 2, 1992 (1993), 32–56.
- Ethelberg 2001: P. Ethelberg, Haus und Siedlung der älteren Römischen Kaiserzeit im ehemaligen Herzogtum Schleswig. *Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet* 27, 2001, 57–73.
- Ethelberg 2002: P. Ethelberg, »Over Jerstal. § 2. Der Over Jerstal-Kreis«. In: Hoops *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* 22 (Berlin/New York 2002²) 412–414.
- Ethelberg 2007: P. Ethelberg, Verteidigungsanlagen und Haustypen der älteren römischen Kaiserzeit im ehemaligen Herzogtum Schleswig-Holstein. In: Ch. Grünewald/T. Capelle (Hrsg.), *Innere Strukturen von Siedlungen und Gräberfeldern als Spiegel gesellschaftlicher Wirklichkeit? Akten des 57. Internationalen Sachsensymposiums vom 26. bis 30. August 2006. Veröffentlichungen der Altertumskommission für Westfalen* 17 (Münster 2007) 145–153.
- Ethelberg 2009: P. Ethelberg, Frühe Königreiche. *Machtkonzentrationen in Südsandinavien im 1.–4. Jahrhundert n. Chr.* In: *Varusschlacht* im Osnabrücker Land GmbH – Museum und Park Kalkriese (Hrsg.), *2000 Jahre Varusschlacht 2. Konflikt* (Stuttgart 2009) 170–182.
- Ethelberg 2011: P. Ethelberg, Grænselandets tidligste historie set i lyset af den første rigsdannelse, *Årbog for Museum Sønderjylland* 2011, 23–44.
- Ethelberg 2012: P. Ethelberg, Gården og landsbyen i jernalder og vikingetid (500 f. Kr.–1000 e. Kr.). In: L.S. Madsen/O. Madsen (Hrsg.), *Det Sønderjyske Landbrugs Historie. Jernalder, Vikingetid og Middelalder. Skrifter udgivet af Historisk Samfund for Sønderjylland* 82 (Haderslev 2012²) 123–373.
- Ethelberg 2014: P. Ethelberg, Slesvig som grænse-land i 1. og 2. årh. e. Kr. In: A. Blond/K. Furdal/C. Porskrog Rasmussen (Hrsg.), *Forundringsparat. Festskrift til Inge Adriansen* (Sønderborg 2014) 247–268.
- Ethelberg 2017: P. Ethelberg, *Anglerriget. Storhed og fald. Skalk* 3, 2017, 15–27.
- Ethelberg/Kruse 2013: P. Ethelberg/P. Kruse, *Das Osterrönnfeld-Haus. Status nach 10-jähriger Untersuchung. Arkæologi i Slesvig/Archäologie in Schleswig* 14, 2013, 103–130.
- Jöns 1993: H. Jöns, *Ausgrabungen in Osterrönnfeld. Ein Fundplatz der Stein-, Bronze- und Eisenzeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie* 17 (Bonn 1993).
- Krag 1956: E. Krag, En ø bliver til. In: R. Huhle (Hrsg.), *Bogen om Als* (Aabenraa 1956) 9–31.
- Kruse 2019: P. Kruse, *Show Me Your House – and I Will Tell You Who You Are?* In: M. Augstein/M. Hardt (Hrsg.), *Sächsische Leute und Länder. Benennung und Lokalisierung von Gruppenidentitäten im ersten Jahrtausend. Neue Studien zur Sachsenforschung* 10 (Wendeburg 2019) 147–154.
- Madsen/Madsen 2012: L.S. Madsen/O. Madsen (Hrsg.), *Det Sønderjyske Landbrugs Historie. Jernalder, Vikingetid og Middelalder. Skrifter udgivet af Historisk Samfund for Sønderjylland* 82 (Haderslev 2012²).

Plettke 1921: A. Plettke, Ursprung und Ausbreitung der Angeln und Sachsen. Beiträge zur Siedlungsarchäologie der Ingväonen. Die

Urnenfriedhöfe in Niedersachsen 3, 1 (Hildesheim/Leipzig 1921).